

# **„Wenn Menschen zu Menschen werden ...“**

Impulse zum Dank-Gottesdienst  
im Jahr der Barmherzigkeit

Caritassonntag, 20. November 2016



## Einleitung

„Unser JA eröffnet uns Möglichkeiten für ein ganzes Leben.  
Unser JA veranlasst uns plötzlich vieles zu tun,  
was wir nicht erwartet haben,  
was wir nicht geahnt haben,  
was wir nicht geplant haben.

Unser JA schafft Raum für das bedingungslose barmherzige JA Gottes. (Josef Dirnbeck)

Am 8. Dezember hat Papst Franziskus das Heilige Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen und hat damit seinem tiefen Wunsch Ausdruck verliehen, wenn er schreibt:

„Wie sehr wünsche ich mir, dass die kommenden Jahre durchdrängt sein mögen von der Barmherzigkeit und dass wir auf alle Menschen zugehen und ihnen die Güte und Zärtlichkeit Gottes bringen! Alle, Glaubende und Fernstehende, mögen das Salböl der Barmherzigkeit erfahren, als Zeichen des Reiches Gottes, das schon unter uns gegenwärtig ist.“ (Papst Franziskus - Bulle „Misericordiae Vultus“ Nr. 5)

Wann wird das Reich Gottes unter uns Menschen gegenwärtig? ---

Wenn unser Glaube Hand und Fuß bekommt, wenn Menschen füreinander da sind, wenn Liebe nicht nur ein Wort ist, wenn wir das, was wir in Fülle haben, mit andern teilen.

So wird Gottes Barmherzigkeit mitten in unserem alltäglichen Leben sichtbar und greifbar – dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt.

So können Menschen füreinander zu Menschen werden.

Der heutige Sonntag (Christkönig und Caritassonntag) steht ganz im Zeichen der Dankbarkeit über die uns geschenkte Barmherzigkeit. Am Ende dieses Heiligen Jahres, dem Jahr der Barmherzigkeit, sind wir eingeladen, mit Freude unseren Dank über die bedingungslose Zusage der Barmherzigkeit Gottes auszusprechen.



**Wir sind aber auch eingeladen und herausgefordert, uns über dieses Jahr der Barmherzigkeit hinaus - wie Jesus - für die Menschen an der Grenze, für die Armen und Ausgegrenzten, für den Nächsten und den Bedürftigen einzusetzen.**

Auch die Heilige Elisabeth – die Patronin der Caritas - ist dafür ein leuchtendes Bekenntnis und Beispiel, die Türen der Herzen offen zu lassen. Lassen wir uns anstecken von der Liebe Gottes, lassen wir uns berühren und bewegen wenn wir jetzt gemeinsam diesen Gottesdienst feiern, uns am Wort Gottes und an seinem Leib und Blut stärken lassen!

## Besinnung in Verbindung mit dem Entzünden einer Kerze auf dem Altar

Vieles beschäftigt uns, auch heute an diesem Sonntag. Vieles bringen wir in diesen Gottesdienst mit. Jede und jeder von uns hat Anliegen auf dem Herzen. Für vieles sind wir dankbar, anderes erfüllt uns mit Sorge. All dies bringen wir jetzt zu Beginn dieser Feier zu Gott.

Am heutigen Caritas-Sonntag sind wir besonders solidarisch mit allen Anliegen, Sorgen und Nöte, die es in unserer Pfarrgemeinde und in unserem Land gibt. In unserer Kirche (den meisten Kirchen) gibt es einen Ort, an dem wir für unsere Anliegen eine Kerze anzünden können und jede und jeder von uns verbindet mit dem Anzünden dieser Kerze unterschiedliche Gefühle: Dankbarkeit, Freude, Trauer, Angst...



Symbolisch für alles, was wir heute zu diesem Gottesdienst mitgebracht haben und für alle Anliegen unserer Pfarrgemeinde, entzünden wir diese Kerze auf unserem Altar. Damit bringen wir unsere Verbundenheit mit all den Anliegen und Nöten der Menschen zum Ausdruck und bitten Gott um seine Liebe und Barmherzigkeit.

### Text zur Besinnung

Ich habe nichts als die Wiege der Zeit,  
um seine Ankunft würdig zu betten

Ich habe nichts als diese meine Augen,  
um in deinem Gesicht das unbedachte Bildnis Gottes zu sehen.

Ich habe nichts als diesen meinen Mund,  
um dein Wort zu schreien.

Ich habe nichts als diese meine Arme,  
um Tag für Tag mit groben Steinen am Reich Gottes zu bauen.

Ich habe nichts als diese meine Schritte,  
um in ständigem Hoffen der unbestimmten Begegnung mit Gott entgegen zu eilen.  
(Pedro Casaldàliga)

## Kyrie – Rufe

Barmherziger Gott, vieles in unserem Leben erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit. Anderes macht uns traurig oder ängstlich. Für all das brennen jetzt die Kerzen am Altar. Du hast uns viele Gaben und Talente geschenkt um diese Welt zu gestalten und sie ein wenig heller zu machen. Immer wieder schenkst du uns deine Liebe und Barmherzigkeit.

Herr Jesus Christus: Du schenkst uns viele Gaben, um an einer menschenfreundlichen Welt mit zu arbeiten.

*Herr erbarme dich unser!*

Du traust uns zu, dass wir diese Gaben einsetzen und vermehren können.

*Christus erbarme dich unser!*

Hilf uns, mutig unsere Talente zu vermehren, und sie nicht verkümmern zu lassen.

*Herr erbarme dich unser!*

## Kyrie-Ruf 2

Barmherziger Gott, vieles in unserem Leben erfüllt uns mit Freude und Dankbarkeit. Anderes macht uns traurig oder ängstlich. Du hast uns viele Gaben und Talente geschenkt um diese Welt zu gestalten und sie ein wenig besser zu machen. Immer wieder schenkst du uns deine Liebe und Barmherzigkeit. Immer wieder lässt du dich von uns berühren.

Jesus, du gehst auf Menschen zu, die in Not sind. Du lässt dich berühren!

*Herr erbarme dich unser!*

Jesus, du holst Ausgegrenzte zurück in die Gemeinschaft. Du hast keine Angst vor dem Fremden. Du lässt dich berühren!

*Christus erbarme dich unser!*

Jesus, du durchbrichst scheinbar unlösbare Zwänge und führst so die Menschen zum Leben. Du weichst der inneren Zerrissenheit der Menschen nicht aus. Du lässt dich berühren!

*Herr erbarme dich unser!*

## Tagesgebet 1

Lasset uns beten (Stille): Barmherziger Gott, du siehst in allen von uns deine Kinder. Du siehst unsere Stärken und Schwächen, du weißt um das Gute, das wir tun, du kennst unsere Fehler. Du nimmst uns an, so wie wir sind.

Du hörst nicht auf, mit uns den Traum von einer neuen Welt zu träumen. Einer Welt, in der alle Menschen deine Botschaft und barmherzige Liebe hautnah erfahren durch Zärtlichkeit, Gerechtigkeit, Solidarität und Lebensfreude.

Berühre unsere Herzen, öffne unsere Augen und Ohren für die Menschen um uns und zeige uns, wie dein Reich mitten unter uns entstehen kann.

Darum bitten wir dich mit Jesus Christus, unserem Herrn und Bruder, der mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

## Tagesgebet 2

Lasset uns beten (Stille): Gott unser Vater!

In deiner Kirche sind wir versammelt, um so zu leben, wie du es uns aufträgst.

Dazu hast du uns viele Talente und Gaben geschenkt. Oft gelingt uns diese Aufgabe aber nur sehr bruchstückhaft, und wir sind weit von deiner geschwisterlichen und barmherzigen Liebe entfernt.

Stärke uns durch deinen Geist, damit wir glaubhaft von dir Zeugnis geben können und so tatkräftig an deinem Reich mit bauen. Darum bitten durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

*Weitere Messgebete finden Sie in der Handreichung zum Messbuch „Jahr der Barmherzigkeit“ – erhältlich an der Medienstelle der Diözese Feldkirch.*

## Wortgottesdienst

### Erste Lesung -- (2 Sam 5, 1-3)

In jenen Tagen kamen alle Stämme Israels zu David nach Hebron und sagten:

Wir sind doch dein Fleisch und Bein.

Schon früher, als noch Saul unser König war, bist du es gewesen, der Israel in den Kampf und wieder nach Hause geführt hat.

Der Herr hat zu dir gesagt: Du sollst der Hirt meines Volkes Israel sein, du sollst Israels Fürst werden. Alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron; der König David schloss mit ihnen in Hebron einen Vertrag vor dem Herrn, und sie salbten David zum König von Israel.

### Zweite Lesung -- (Kol 1, 12-20)

Schwestern und Brüder!

Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht, Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Licht sind. Er hat uns der Macht der Finsternis entrissen und aufgenommen in das Reich seines geliebten Sohnes. Durch ihn haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Denn in ihm wurde alles erschaffen im Himmel und auf Erden, das Sichtbare und das Unsichtbare, Throne und Herrschaften, Mächte und Gewalten; alles ist durch ihn und auf ihn hin geschaffen.

Er ist vor aller Schöpfung, in ihm hat alles Bestand. Er ist das Haupt des Leibes, der Leib aber ist die Kirche. Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat er in allem den Vorrang.

Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in ihm wohnen, um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut, um durch ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden wollte er zu Christus führen, der Friede gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut.

## Evangelium – (Lk 23, 35-43)

In jener Zeit verlachten die führenden Männer des Volkes Jesus und sagten: Anderen hat er geholfen, nun soll er sich selbst helfen, wenn er der erwählte Messias Gottes ist.

Auch die Soldaten verspotteten ihn; sie traten vor ihn hin, reichten im Essig und sagten: Wenn du der König der Juden bist, dann hilf dir selbst! Über ihm war eine Tafel angebracht; auf ihr stand: Das ist der König der Juden. Einer der Verbrecher, die neben ihm hingen, verhöhnte ihn: Bist du denn nicht der Messias? Dann hilf dir selbst und auch uns!

Der andere aber wies ihn zurecht und sagte: Nicht einmal du fürchtest Gott?

Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan.

Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in deiner Macht als König kommst.

Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir. Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein.

## Predigtgedanken

Barmherzigkeit ist eine „revolutionäre Kraft“, die das Leben eines Menschen verändern kann (Dimitri Dinev). Sie wandelt aber nicht nur das Leben des Leidenden – des Armen – des Menschen, der in einer Misere ist – sie verwandelt auch das Leben des Helfers. Anselm Grün bezeichnet die Werke der Barmherzigkeit als „Sakrament des Handelns“. Was dieses Sakrament bewirken kann, verdeutlichen viele Beispiele in unserer Pfarre und Caritas.

### **Anstelle der Predigt oder nach einer Kurzpredigt sind Frauen und Männer bereit, Berichte zu geben über die konkret gelebte Barmherzigkeit im Alltag.**

Es sind Frauen und Männer, die sich in ihrer Pfarrgemeinde oder in der Caritas haupt- oder ehrenamtlich für andere Menschen und deren Anliegen einsetzen und sie erzählen über ihre unterschiedlichen Erfahrungen in den Begegnungen mit den Menschen. Sie berichten über Freuden und Sorgen, Nöte und Ängste, über die vielen Facetten von Hilfe und gelebter Barmherzigkeit.

#### **Organisatorische Hinweise:**

Wenn Sie eine solche Person zu sich in die Pfarre einladen wollen, melden Sie sich bitte bis zum 14. Oktober bei Marianne Springer.

Wir koordinieren Ihre Anfragen und vermitteln Ihnen gerne eine Person für dieses Zeugnis.

Kontaktdaten:

Marianne Springer, T 05522/3485-205, E [marianne.springer@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:marianne.springer@kath-kirche-vorarlberg.at) oder  
Eva Cor, T 05522/200-4011, E [eva.cor@caritas.at](mailto:eva.cor@caritas.at)



## Impulsgedanken zu den Werken der Barmherzigkeit

von Caritasseelsorger Norman Buschauer

### Ich sage dir: du gehörst dazu

Wann habe ich das zum letzten Mal zu einem Menschen gesagt? Zu jemandem, mit dem ich mir schwer tu? Der mir Angst macht? Der mir lästig ist

**Anregung:** Wenn es mir schwer fällt, dies zu sagen – vielleicht hilft es mir – und letztendlich meinem Gegenüber – wenn ich mich darin übe – so zu denken.

### Ich sage dir: Ich höre dir zu

Wenn jemand mit mir redet, mir vielleicht sein Herz ausschüttet – höre ich ihm/ihr wirklich zu? Oder ertappe ich mich dabei, ständig mitzudenken, was ich entgegnen könnte, was ich raten könnte?

**Anregung:** Das Gesagte reflektieren – was habe ich von dir gehört – habe ich es so richtig verstanden? Vor dem Antworten ein Stoßgebet: Z.B. Herr, gib mir jetzt die richtigen Worte

### Ich sage dir: Ich rede gut über dich

Wenn jemand mit mir redet, mir vielleicht sein Herz ausschüttet – höre ich ihm/ihr wirklich zu oder ertappe ich mich dabei, ständig mitzudenken, was ich entgegnen könnte, was ich raten könnte?

**Anregung:** Das Gesagte reflektieren – was habe ich von dir gehört – habe ich es so richtig verstanden? Vor dem Antworten ein Stoßgebet: Z.B. Herr, gib mir jetzt die richtigen Worte.

### Ich sage dir: Ich gehe ein Stück mit dir

Wer bestimmt wohin? Wie schnell? Wie lang? Gehe ich mit dir, oder du mit mir?

**Anregung:** Ich versuche mich in die Schuhe meines Gegenüber einzufühlen – Wohin will der Mensch gehen?

### Ich sage dir: Ich teile mit dir

Teilen bis es weh tut – rät Mutter Teresa. Ist mein Teilen mehr, als das Füllen des orangen Sackes der Caritas? Was könnte/dürfte mein Gegenüber jetzt (von mir) brauchen?

**Anregung:** Frage an mich: Was würde ich mir – in dieser Situation – am meisten wünschen?

### Ich sage dir: Ich besuche dich

Wer wartet – vielleicht schon lange – auf mich? Was bringe ich mit? Mich selbst, mit meiner Offenheit zur Begegnung?

**Anregung:** Vor der Tür innehalten – Jesus um seine Begleitung bitten

### Ich sage dir: Ich bete für dich

Beten heißt: mit Gott reden – Was möchte ich Gott über diesen Menschen mitteilen – wofür will ich mich zum Fürsprecher machen?

**Anregung:** Vorstellung: Ich bitte für..., um etwas, was wir gemeinsam wollen.



## Glaubensbekenntnis 1

*Ich glaube an Gott,*  
der die Welt nicht fertig geschaffen hat  
wie ein Ding das immer so bleiben muss,  
der nicht nach ewigen Gesetzen regiert, die unabänderlich gelten  
nicht nach natürlichen Ordnungen  
von Armen und Reichen  
Sachverständigen und Uniformierten  
Herrschenden und Ausgelieferten

*Ich glaube an Gott,*  
der den Widerspruch des Lebendigen will  
und die Veränderung aller Zustände  
durch unsere Arbeit  
durch unsere Politik

*Ich glaube an Jesus Christus,*  
der Recht hatte als er - ein einzelner, der nichts machen kann -  
genau wie wir - an der Veränderung aller Zustände arbeitete  
und darüber zugrunde ging

*An ihm messend erkenne ich,*  
wie unsere Intelligenz verkrüppelt, unsere Phantasie erstickt,  
unsere Anstrengung vertan ist, weil wir nicht leben wie er lebte

*Jeden Tag habe ich Angst,*  
dass er umsonst gestorben ist,  
weil er in unseren Kirchen verschart ist, weil wir seine Revolution verraten haben  
in Gehorsam und Angst vor den Behörden

*Ich glaube an Jesus Christus,*  
der aufersteht in unser Leben,  
dass wir frei werden von Vorurteilen und Anmaßung, von Angst und Hass  
und seine Revolution weitertreiben  
auf sein Reich hin

*Ich glaube an den Geist,*  
der mit Jesus in die Welt gekommen ist,  
an die Gemeinschaft aller Völker  
und unsere Verantwortung für das,  
was aus unserer Erde wird  
ein Tal voll Jammer, Hunger und Gewalt  
oder die Stadt Gottes

*Ich glaube an den gerechten Frieden, der herstellbar ist*  
an die Möglichkeit eines sinnvollen Lebens für alle Menschen  
an die Zukunft dieser Welt Gottes  
Amen.

(Dorothee Sölle)

## Glaubensbekenntnis 2

### Ich will glauben

Ich werde nicht glauben ans Haben und Behalten,  
an Unfrieden und Krieg, an geballte Fäuste.  
Ich will glauben ans Schenken und Empfangen  
ans offene Reden und Verzeihen,  
ich glaube an geöffnete Hände.

Ich werde nicht glauben, dass Menschen besser sind,  
weil sie mehr verdienen, schöner wohnen,  
geschickt und klug sind.  
Ich will glauben, dass Menschen besser sind,  
weil sie sich mehr kümmern um ihre Mitmenschen.

Ich werde nicht glauben an Mauern, Grenzen, Rassen.  
Ich will glauben an freie Länder, offene Häuser,  
gastfreie Menschen in allen Farben des Regenbogens.

Ich werde nicht glauben an ein unglückliches Ende,  
alles verschmutzt und verbraucht.  
Ich will glauben an einen neuen Anfang,  
wo alles geheilt und gleich verteilt ist.

Ich werde nicht glauben an die Angst zu sterben.  
Ich will glauben an die Freude zu leben  
zusammen mit so vielen.

Ich werde nicht glauben an einen Geist, der uns voneinander trennt.  
Ich will glauben an den Geist Gottes, den Geist von Jesus, der Menschen zusammenführt,  
bis alles vollendet ist. Amen.

## Fürbitten mit kurzer Gebets-STILLE

*Gott, unser barmherziger Vater, keinen Menschen vergisst du. Wir bitten dich für die, die vor uns waren, die mit uns sind und die nach uns kommen werden. Zwischen den Bitten halten wir eine kurze Gebets-Stille.*

Für die Menschen an ihrem Arbeitsplatz, in ihrer Freizeit und ihren Familien.  
Für die Armen und Erfolglosen, die Mühseligen und die Beladenen.

**STILLE**

Für die Scheiternden und die Gescheiterten:  
im Leben, im Beruf, in der Ehe und in der Berufung.  
Für die, die im Schatten stehen, die Weinenden und Trauernden.

**STILLE**

Für die Würdigen aber auch die Unwürdigen, die Heiligen und die Sünder.  
Für die Gedeimigten, die Missbrauchten und die, die missbrauchen.

STILLE

Für die Kranken, die Heilbaren und die Unheilbaren – für die, die uns nahe sind,  
und die, die wir nicht kennen.  
Für die, die im täglichen Kleinkram Erstickenden und die, die ständig Feste feiern.

STILLE

Für uns alle, die wir deine Kirche sind,  
eine Kirche nicht der frommen Sprüche – sondern der helfenden Tat.  
Für unsere Toten, die Ungeborenen und die den Tod Herbeisehnenden.

STILLE

**Denn du bist ein Gott des Lebens, der Gott der barmherzigen Liebe –  
hier schon auf Erden und erst recht in alle Ewigkeit. Amen.**

(nach einer Meditation von Kardinal Franz König, Österliche Kirche, 1990)

## Fürbitten nach dem Herzensgebet von Martin Gutl

*Zu unserem Herrn Jesus Christus, der uns seine Freunde nennt,  
kommen wir voller Vertrauen und bitten ihn:*

**Wort Christi, präge uns**

Antwort: - und unsere Gemeinschaften und die ganze Kirche!

**Geduld Christi, trage uns**

Antwort: – und alle Kranken - und jene die scheinbar gegen Mauern der  
Gleichgültigkeit laufen.

**Kraft Christi, stärke uns**

Antwort: - und die, die Opfer der Macht wurden - und alle Schwachen.

**Hände Christi, ergreife uns**

Antwort: - und alle ausgestreckten Hände in dieser Welt.

**Freude Christi, erlöse uns**

Antwort: - und alle, die gefangen sind durch sich oder andere - oder anderes.

**Atem Christi, belebe uns**

Antwort: - und alle die geboren sind - und alle, die sich für sie einsetzen,  
ob alt oder jung.

**Geist Christi, erfülle uns**

Antwort: - und alle die Verantwortung tragen – und alle, die sich Christen nennen

**Liebe Christi, durchströme uns**

Antwort: - und alles was wir tun – und die ganze Welt.

**Freundschaft Christi, umarme uns**

Antwort: - und lass unsere Toten dich sehen von Angesicht zu Angesicht.

**Jesus Christus, unser Herr und Bruder, hör uns an -  
heute und morgen, alle Tage bis zur Vollendung in deiner Ewigkeit. Amen.**

(nach dem Herzensgebet von Martin Gutl, 2010)

## Gabengang

*Ritual: Mit einem erklärenden Satz bringen engagierte (ehrenamtliche) MitarbeiterInnen aus der Pfarre Symbole zum Altar, die jeweils ein Werk der Barmherzigkeit zum Ausdruck bringen:*

Guter Gott, du wirst nicht müde, die Tür deines Herzens offen zu halten für uns Menschen. Wenn wir in die Welt schauen, dann sehen wir immer wieder Frauen, Männer und Kinder, die in irgendeiner Weise ausgegrenzt und einsam sind, die sich verlassen fühlen, die enttäuscht sind, die verletzt wurden, die Wärme und Zuwendung brauchen. Gleichzeitig treffen wir aber auch jene, die diesen Menschen begegnen, sich berühren lassen und Barmherzigkeit lebendig machen:

### ***Ich besuche dich - Der Barmherzigkeit Raum schenken***

Herr, ich bringe dir diese **Kerze**. Sie ist ein Symbol für all die Menschen, die allein sind, und die jede Woche von den Frauen unseres Besuchsdienstes besucht werden.  
(Besuchsdienste...)

### ***Ich gehe ein Stück mit dir - Der Barmherzigkeit Zeit geben***

Ich bringe diesen **Gehstock** als Zeichen für alle, die verzweifelt sind und die alleine nicht weiter wissen. Die Frauen und Männer aus unserem Sozialkreis (die Sozialpaten unserer Pfarre) begleiten diese und gehen immer wieder ein Stück mit ihnen.  
(Sozial- oder Pfarrcaritas-Kreis...)

### ***Ich rede gut über dich - Der Barmherzigkeit eine Stimme geben***

Ich bringe unser **Pfarrblatt** als Zeichen unseres Bemühens, das Gute in den Vordergrund zu stellen, andere nicht vorschnell zu beurteilen – gut über den anderen zu reden.  
(Pfarrblatt-Team...)

### ***Du gehörst dazu - Der Barmherzigkeit ein Gesicht geben***

Ich bringe dieses **Herz** als Zeichen für all die vielen Frauen und Männer in unserer Pfarre und Gemeinde, die immer wieder fremde Menschen bei ihrem Ankommen und Leben in Vorarlberg unterstützen.  
(Sozialpate/Sozialpatin in der Pfarre, Willkommen-Team...)

### ***Ich höre dir zu - Der Barmherzigkeit das Ohr leihen***

Ich bringe diesen **Kopfhörer** als Zeichen für all jene, die trauernde Menschen in unserer Pfarre besuchen. Sie nehmen sich Zeit, sind da, hören zu und helfen so, der Trauer Raum zu geben.  
(Totenwache-Team, Trauer-Besuchsdienst, Hospiz-BegleiterIn...)

### ***Ich teile mit dir - Die Barmherzigkeit greifbar machen***

Ich bringe dieses **Brot** als Zeichen für all unser Bemühen, unsere Ressourcen und Fähigkeiten mit anderen zu teilen. In vielen Aktionen setzen sich die MitarbeiterInnen unseres Missionskreises für mehr Solidarität mit den Ärmsten dieser Welt ein.  
(Missionskreis, Eine-Welt-Team...)

### ***Ich bete für dich - Der Barmherzigkeit das Herz öffnen***

„Wer für andere betet, schaut auf sie mit anderen Augen“ (Bischof Joachim Wanke). Diese **Rose** ist ein Symbol für all die Orte, an denen in unserer Pfarre für andere gebetet wird: Unsere Gebetskreise, unsere Familienrunden, unser Kloster...., unsere Pfarrkirche...  
(Gebetskreis, Ordensschwester...)

## Vater unser

### Friedensgebet

Brot haben, leben können,  
gehört zum Frieden.  
Nicht hungern müssen,  
um das Überleben nicht  
kämpfen müssen,  
ist Frieden.

Einen Platz haben,  
von dem einen keiner  
verdrängt,  
ist Frieden.  
In einer Gemeinschaft leben,  
statt allein,  
ist Frieden.

Eine Aufgabe zu haben,  
die mehr ist  
als tägliches Herbeischaffen von Nahrung,  
die Sinn hat,  
ist Frieden.

Ein Haus haben,  
einen Tisch, einen Menschen,  
der einen versteht:  
Dies alles ist Frieden.  
(Jörg Zink)



### Schlussgebet

*Lasset uns beten (Stille):* Herr, durch die Gemeinschaft mit dir sind wir gestärkt und gehen hinaus in diese unsere Welt, eine Welt der Fülle und der Leere, eine Welt des Reichtums und der Armut, eine Welt der Freude und der Not.

Du hast uns Barmherzigkeit geschenkt und vorgelebt, du hast uns die Füße gewaschen, du hast alle an deinen Tisch geladen, du hast dich berühren lassen und andere durch deine Berührungen geheilt.

Herr, schenke uns die Kraft, Taten der Liebe zu setzen, damit wir mit bauen an deinem Reich, damit unser Glaube Hand und Fuß bekommt. Darum bitten wir mit Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Bruder, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und uns liebt in alle Ewigkeit. Amen.

## Segen und Sendung

Papst Franziskus hat uns in diesem Jahr viele Anstöße zu mehr Barmherzigkeit gegeben. Dies ist Ausdruck seines tiefen Wunsches nach einer armen Kirche, nach einer Kirche, die offen auf alle Menschen zugeht und die allen Menschen die Güte und Zärtlichkeit Gottes bringt! Alle Menschen sollen Barmherzigkeit „als Zeichen des Reiches Gottes, das schon unter uns gegenwärtig ist, erfahren.

UND so geht mit der Ansage,  
dass uns Gott wichtig nimmt,  
und deshalb sein Tun mit unserem Tun verbindet.  
Dass Gott durch uns handelt,  
und nicht ohne uns den Hunger nach Gerechtigkeit in dieser Welt stillt.

So geht mit der Absage an alle Trägheit und Feigheit,  
die uns daran hindert den Mund aufzutun,  
für die Stummen und Schwachen,  
an alle Ungerechtigkeit im Kleinen und Großen,  
die wir oft als unabänderlich hinnehmen.

Geht mit der Zusage,  
dass Gott bei uns und mit uns ist, wenn wir in seinem Namen hinausgehen und handeln.  
So segne uns Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. AMEN

Der Gottesdienst in unserer Kirche geht zu Ende.  
Unser Gottesdienst im Alltag beginnt aber erst.  
So gehen wir und bleiben wir in Gottes Frieden!

## Segensgebet mit Segens-Lied als Zwischenruf

Der allmächtige Gott gewähre euch Segen und Heil, damit ihr gute Erfahrungen machen könnt, wenn ihr unterwegs mit und für die Menschen seid.

*Antwortgesang: Segne uns auf unserm Weg... – GL 994*

Er lenke eure Schritte auf den Weg des Friedens  
und schenke euch die Kraft im Geist des Evangeliums,  
Konflikte zu lösen und Meinungsverschiedenheiten zu ertragen.

*Antwortgesang: Segne uns auf unserm Weg... – GL 994*

Er stärke euren Glauben durch sein Wort  
und schenke euch die Erfahrung, dass eure Arbeit Frucht bringt.

*Antwortgesang: Segne uns auf unserm Weg... – GL 994*

Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn  
und der Heilige Geist. Amen.

## Segensdialog nach Anton Rozetter

### **L1: Es segne euch Gott, der Vater, der sich um euch sorgt,**

der, wie eine Mutter, euch behütet.

Es segne euch Gott der Sohn,  
der Jesus Christus heißt und euer Bruder ist,  
Freund und Gefährte alle Tage eures Lebens.

Es segne euch Gott der Heilige Geist, der in euch wohnt  
und der von innen her heilen will, was verwundet ist in euch.

Es segne euch der dreifaltige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

### **L2: Der Segen Gottes komme auf dich herab,**

der Vater, der sich um dich sorgt, der, wie eine Mutter, dich behütet.

Es segne dich Gott der Sohn, der Jesus Christus heißt,  
der dein Bruder ist, der dein Freund und Gefährte ist alle Tage deines Lebens;  
und in dessen Auftrag du uns das Evangelium verkündest.

Es segne dich Gott der Heilige Geist,  
der in dir wohnt, und der von innen her heilen will, was verwundet ist in dir. Amen.  
(nach einem Text von Anton Rozetter, APG 2010)

## Liedauswahl

- ❖ Wenn das Brot das wir teilen – GL 470
- ❖ Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht – GL 450
- ❖ Manchmal feiern wir mitten im Tag – GL 472
- ❖ Lobpreisend dankt dem Herrn und Gott – GL 871
- ❖ Lobe den Herrn, meine Seele – GL 876
- ❖ Ich lobe meinen Gott – GL 400
- ❖ Singt dem Herrn ein neues Lied – GL 409
- ❖ Geh mit uns – Segen – GL 994

## Litanei vom barmherzigen Gott

Immer dürfen wir uns im Gebet an den barmherzigen Gott wenden. Das Heilige Jahr der Barmherzigkeit erinnert uns an diese Wahrheit des Glaubens. Für Wort-Gottes-Feiern, Andachten und andere Gottesdienste haben wir für Sie dieses Litanei-Gebet mit Anrufungen und abschließendem Gebet beigefügt.

*Akklamation nach jeder Anrufung: Erbarme dich unser!*

Du heiliger Gott. (Jes 6,1-3)

Du gerechter Gott.

Du langmütiger Gott. (Ex 34,6)

Du Gott, reich an Huld. (Ex 34,6)

Du treuer Gott. (Ex 34,6)

Du geduldiger Gott. (Röm 15,5)

Gott des Mitleids mit den Leidenden. (Ps 106,44f)  
Vater des Erbarmens und Gott allen Trostes. (2 Kor 1,3)  
Gott, der uns tröstet wie eine Mutter. (Jes 66,13)  
Gott, in dessen Schoß wir geborgen sind. (Hos 11)  
Gott, an dessen Brust wir ruhen können. (Ps 131)  
Gott, der uns nie vergisst. (Jes 49,15)

Gott, dessen Namen wir kennen. (Ex 3,14)  
Gott, der uns eingezeichnet hat in seine Hände. (Jes 49,16)  
Gott, der uns beim Namen ruft. (Jes 43,1)  
Gott, dem wir gehören. (Jes 43,1)  
Gott mit uns. (Mt 1,23)  
Gott für uns. (Röm 8,31ff)

Gott, der uns aus der Gefangenschaft herausführt. (Ex 13,17-14,31)  
Gott der Armen und Kleinen und Hilflosen. (Lk 1,46-55)  
Gott, dessen Güte reicht soweit der Himmel ist. (Ps 36,5)  
Gott aller, die sich plagen und schwere Lasten zu tragen haben. (Mt 11,28ff)  
Gott, der weiss, was wir brauchen. (Mt 6,8)  
Gott, der die Verlorenen sucht. (Mt 18,12-14)

Gott, der grösser ist als unser Herz. (1 Joh 3,20)  
Gott, der den Hoffnungslosen Hoffnung gibt. (Röm 15,13)  
Gott, der uns Sündern gnädig ist. (Lk 18,9-14)  
Gott, dessen Erbarmen uns aus dem Tod rettet. (Eph 4,24)  
Gott, unser Retter.  
Gott des Lebens.

Du unsagbar großer Gott.  
Du leidenschaftlich liebender Gott.  
Du unbegreiflich verzeihender Gott. (Lk 15,11-32)  
Du maßlos gnädiger Gott.  
Du unendlich gütiger Gott.  
Du barmherziger Gott.

